

RESULTATE & NEWS

Michael Stocklasi wechselt zu Winterthur



FUSSBALL: Liechtensteins Fussballer sind derzeit heiss begehrt. Nach Ralf Oehri (Kriens / NLB) und Daniel Hasler (Wil / NLB) wird nun auch Vaduz-Akteur Michael Stocklasi (Bild) in der kommenden Saison in der zweithöchsten Schweizer Liga kicken. Stocklasi unterschrieb einen Zweijahresvertrag beim FC Winterthur. «Winterthur hat mich schon

vor zwei Jahren und auch letztes Jahr kontaktiert, doch ich wollte zuerst die Matura fertig machen. Als auch heuer eine Anfrage kam, habe ich die Chance wahrgenommen und für zwei Jahre unterschrieben. Ich werde in Winterthur hauptsächlich Fussball spielen, aber auch zu einem gewissen Prozentsatz arbeiten», berichtet Michael Stocklasi, der schon voll im Training steckt: «Wir haben mit der Vorbereitung schon begonnen. Ich arbeite nach meiner Verletzung momentan vor allem im regenerativen Bereich. Ich hoffe aber, dass ich so schnell wie möglich wieder topfit bin und dann werde ich versuchen, mich in die Stammelf zu spielen.»

Winterthur, das neben Stocklasi noch den Holländer René van Eck (33, Nürnberg), den 30-jährigen russischen Goalgetter Alexander Maslow (21 Saisontore, Sion), Arneur Belarbi (24, Fr), Ex-YB Philipp Eich (Mannheim) sowie die Talente Goran Grubisic (17, YB) und Thomas Becker (16, GC) verpflichtet hat, wird neu von Martin Rueda trainiert. «Ich kenne Rueda erst seit den bisher absolvierten Trainingseinheiten. Er wirkt sehr sympathisch und macht ein super Training», so Stocklasi.

Nahziel des FCW ist die Qualifikation für die Auf-/Abstiegsrunde, und spätestens im Sommer 2002 möchte Winterthur wieder eine NLA-Mannschaft stellen. (rob)

Devers und Bubka an der Athletissima

LEICHTATHLETIK: Gail Devers (USA), dreifache Weltmeisterin über 100 m Hürden, hat ihre Teilnahme an der Athletissima am 5. Juli in Lausanne bekanntgegeben. Die Organisatoren bestätigten im Weiteren die Teilnahme von Sergej Bubka. Der ukrainische Weltrekordhalter und sechsfache Weltmeister im Stabhochsprung hatte für das Golden-League-Meeting in Paris vom kommenden Freitag forfait erklärt.

Hingis siegt souverän



TENNIS: Martina Hingis (Bild) hat beim WTA-Turnier in Rosmalen die Viertelfinals erreicht. Die Weltranglisten-Erste, die in Holland mit einer Wild Card im Einsatz steht, schlug die Kanadierin Jana Nedjedy 6:0, 6:2. Nächste Gegnerin der Ostschweizerin ist entweder Tamarine Tanasugarn (Thai) oder Cara Black (Sim). Die zweite Runde hat Patty Schnyder erreicht. Die Baselbieterin bezwang die Slowakin Karina Habsudova 6:3, 6:4 und spielt nun gegen Kristie Boogert (Ho) oder Kim Clijsters (Be).

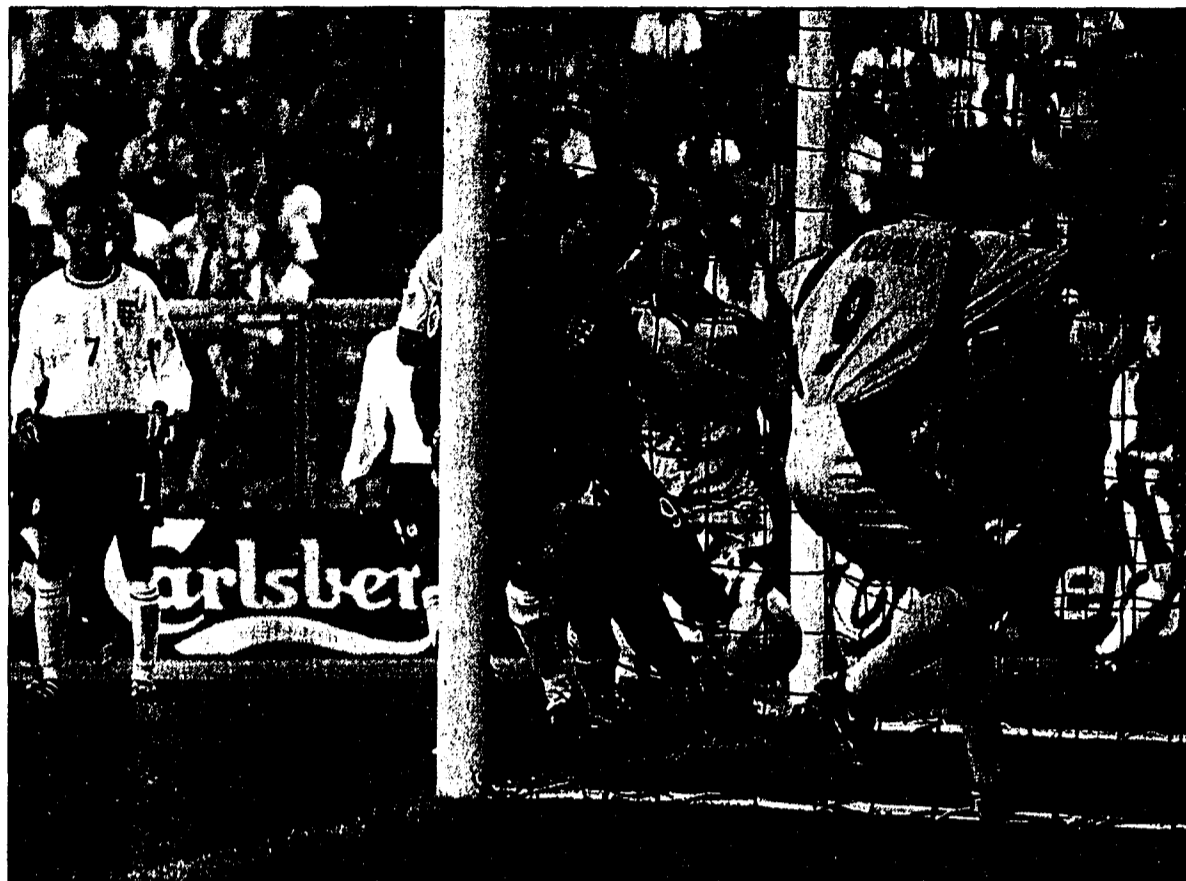
Rad: Rennen im Ausland

Katalonien-Rundfahrt. 6. Etappe, Rosas (Sp) - Prades (Fr, 164 km): 1. Giovanni Lombardi (It) 3:55:33 (41,749 km/h). 2. Oscar Sevilla (Sp). 3. José Luis Arrieta (Sp). 4. Pawel Tonkow (Russ), alle gleiche Zeit. 5. Bo Hamburger (Dä) 0:21 zurück. 6. Axel Merckx (Be). 7. Roberto Sgambelluri (It), beide gleiche Zeit. 8. Koos Moerenhout (Ho) 0:44. 9. Juan Flecha (Sp) 0:59. 10. Angel Luis Casero (Sp), gleiche Zeit. Gesamtklassement: 1. Tonkow 19:43:54. 2. Merckx 0:21. 3. Arrieta 0:41. Route du Sud (Fr). 4. Etappe, St-Gaudens - Peyragudes (152,5 km): 1. Francisco Mancebo (Sp) 4:08:52 (36,767 km/h). 2. Ramon Gonzalez (Sp). 3. Tomasz Brozyna (Pol), beide gleiche Zeit. 4. Patrice Halgand (Fr) 0:19. 5. José Javier Gomez (Sp) 0:30. Gesamtklassement: 1. Brozyna 16:46:57. 2. Mancebo 0:12. 3. Halgand 0:37. Pordenone. Italienische Zeitfahren-Meisterschaft (38 km): 1. Marco Velo 47:34 (47,932 km/h). 2. Daniele Contrin 0:56 zurück. 3. Diego Ferrari 1:30.

England wie gelähmt

Rumänien dank spätem Penalty verdient in den Viertelfinals

Ein Penalty zwei Minuten vor dem Ende brachte Rumänien sensationell in die Viertelfinals. Phil Neville hatte Moldovan zu Fall gebracht und Ganea verwertete sicher. Rumänien feierte damit bei der dritten Teilnahme an einer EM-Endrunde den ersten Sieg und auch die erste Viertelfinal-Qualifikation. England hat während 90 Minuten zu wenig getan. Die beiden Tore Shearers (41.) und Owens (45.) stellten für das Mutterland des Fussball letztlich ein Muster ohne Wert dar.



Englands Ersatzkeeper Martyn (Mitte) machte beim 1:0 der Rumänen keine glückliche Figur.

Der Abend hatte für England schon vor dem Spiel negativ begonnen. Torhüter Seaman verletzte sich beim Aufwärmen und musste durch Leeds Uniteds Martyn ersetzt werden. Und Martyn war seiner Mannschaft kein sicherer Rückhalt. Vor allem bei der Strafraumbelagerung verriet der 34-Jährige einige Schwächen. Dass das entscheidende Gegentor letztlich mittels Foulpenalty fiel, war aus englischer Sicht sicherlich unglücklich. Dennoch hat die Mannschaft nach dieser Darbietung ein Weiterkommen nicht verdient. Nie gelang es dem Mittelfeld die Partie zu kontrollieren, über die Seiten war England völlig harmlos. Nach der Pause trugen Keegans Mannen überhaupt keinen vielversprechenden Angriff mehr vor.

Hagi Ausfall kein Handicap

Ganz anders die Rumänen. Die Absenz des gesperrten Superstars Hagi machte sich sogar positiv bemerkbar. Sein Ersatz Mutu konnte das Spiel der Mannschaft von Trainer Jenei zwar nicht annähernd so markant prägen wie Hagi, aber dank der Laufarbeit des gesamten Teams konnte dieses Defizit kompensiert werden. Rumäniens Startfurios wurde in der 22. Minute mit dem Führungstor belohnt. Chivus Flankenball senkte sich hinter Martyn via hinteren Torpfosten ins Tor. Martyn, der kurz zuvor noch eine gute Chance von Moldovan zunichte machte, sah dabei sehr unglücklich aus.

Erst in der Schlussphase der ersten Halbzeit wurden die Engländer

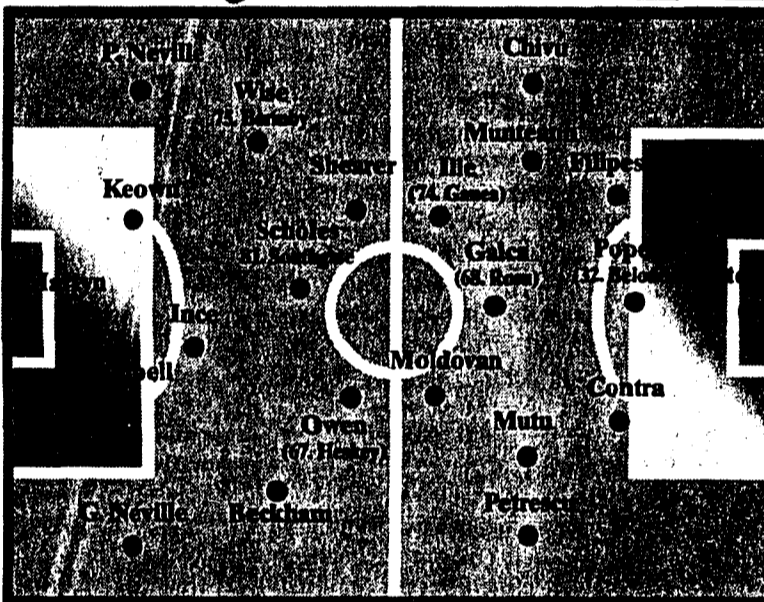
gefährlicher. Für den Ausgleich benötigten die Engländer einen harten, aber vertretbaren Penalty, den Shearer verwertete (45.). Und in der Nachspielzeit kam es noch besser: Stelea verfehlte ein weites Zuspiel von Scholes, und Owen brauchte den Ball nur noch einzuschleichen. Wie bereits im Spiel gegen Portugal zeigte Rumäniens Torhüter Mängel beim Herauslaufen.

Sturmloch nach der Pause

Nach der Pause starteten die Rumänen ähnlich druckvoll wie in der ersten Halbzeit und kamen schon nach drei Minuten zum Ausgleich. Martyn wehrte eine Flanke zu kurz ab, und Munteanu schoss von der Strafraumgrenze ins verlassene Tor. In der Folge sahen die mehrheitlich englischen Zuschauer in Charleroi einen einzigen Sturmloch Rumäniens. Angetrieben von den herausragenden Torschützen Munteanu und Chivu zogen sie ein Powerplay rund um den englischen Strafraum auf und gaben nicht auf, bis das Happy-End in der 89. Minute schliesslich perfekt war.

Weitere Infos: www.euro2000.org

England - Rumänien



England - Rumänien 2:3 (2:1): Stade du Pays, Charleroi. - 28 000 Zuschauer. - SR Urs Meier (Sz). - Tore: 22. Chivu 0:1. 41. Shearer (Foulpenalty) 1:1. 45. Owen 2:1. 48. Munteanu 2:2. 89. Ganea (Foulpenalty) 2:3. Bemerkungen: England ohne Seaman und Adams (beide verletzt); Rumänien ohne Hagi (gesperrt). Seaman fiel kurz vor Matchbeginn wegen einer Verletzung beim Aufwärmen aus. Verwarnungen: 18. Chivu (Foul), 40. Petrescu (Reklamieren), 44. Contra (Foul), 45. Ilie (Unsportlichkeit, Schwalbe), 64. Shearer (Unsportlichkeit, Schwalbe), 71. Filipescu (Foul).

EM-Splitter

AUSWEISUNG. Am Sonntag verhafteten belgische Polizeibeamte im Vorfeld der Partie Jugoslawien-Norwegen (1:0) in Lüttich zum wiederholten Male einen Schwarzhändler. Sie staunten aber nicht schlecht, als sich im Verlauf der Routinekontrolle herausstellte, dass der Verhaftete zur jugoslawischen Verbandsdelegation gehört. Dem Offiziellen, der im Besitz von 150 Tickets war und umgerechnet rund 6000 Franken Bargeld auf sich trug, droht die sofortige Ausweisung.

AUSSCHLUSS. Der türkische Mittelfeldspieler Kerimoglu Tugay wird sich über die Viertelfinal-Qualifikation nurmehr bedingt freuen können. Nachdem er gegen Belgien (2:0) nach lediglich 37 Minuten ausgewechselt worden war, warf Tugay Coach Mustafa Denizli wutentbrannt sein Trikot vor die Flüsse. Trotz sofortiger Entschuldigung und grosser Reue («Ich hätte das nicht tun dürfen») wurde der Celtic-Profi unvermittelt aus dem türkischen Kader ausgeschlossen.

AUS. Für den Schiedsrichter Kim Milton Nielsen ist die Endrunde verletzungsbedingt vorzeitig zu Ende. In der Partie Belgien - Tür-

kei erlitt der Däne einen Anriss im Adduktorenbereich und musste kurz vor der Pause durch den Österreicher Günter Benkö ersetzt werden. Der 39-Jährige zählte zum engeren Kreis der Final-Kandidaten. Ein neuer Referee werde nicht nachnominiert, fiess die Schiedsrichter-Kommission der UEFA verlauten. An der EM stünden genügend Spielleiter im Einsatz.



QUOTENSTURZ. In den Wettbüros der Londoner Buchmacher sorgte der türkische 2:0-Sieg gegen Belgien für einen veritablen Quotensturz. Vor kurzem offerierten

die Briten für einen allfälligen türkischen Titelgewinn eine Quote von 150:1. Nach dem jüngsten Coup würden die Buchmacher für einen EM-Triumph der Türkei «nur» noch das 22-Fache des Einsatzes ausbezahlen.

GEHALTSAUFBESSERUNG. Sollte Kevin Keegan das englische Nationalteam zum Titel führen, stünde einer Vertragsverlängerung bis zur WM 2006 nichts mehr im Wege. Geoff Thompson, ein hochrangiger Verbandsvertreter, stellte dem Nationalcoach überdies eine markante Aufwertung seines jetzt schon fürstlichen Gehalts in Aussicht. Würden die Engländer am 2. Juli in Rotterdam den Pokal in die Höhe stemmen, so stiege Keegans Jahresalar um 550 000 auf umgerechnet rund 3,3 Millionen Franken.

FAHRAUSWEISENTZUG. Den Thurgauer Behörden missfallen die südländischen Jubelstürme mehr und mehr. In Folge zahlreicher Beschwerden wird die Polizei der «Mostinder» gegen die Veranstalter nächtlicher Hupkonzerte rigoros vorgehen. Wer künftig gegen die verschärften Ruheverordnungen verstösst, muss mit dem sofortigen Entzug des Fahrausweis rechnen.

SAUNA. Die drückende Hitze erschwert nicht nur den Profis das Fussballer-Leben, sie treibt auch den Medienschaffenden allmählich die letzten Tropfen Schweiß aus den Poren. In den zu Pressezentren umfunktionierten Zelten der EM-Städte Amsterdam und Eindhoven werden regelmässig Durchschnittswerte von gegen 30° Celsius registriert. Welche Marke die Luftfeuchtigkeit erreicht, wurde nicht überliefert; ähnlich hoch wie jene einer finnischen Sauna dürfte sie aber sein.

FUSSBALLFIEBER. Die Erfolge der Portugiesen lassen selbst deren Premierminister Antonio Guterres nicht kalt. Am Rande des EU-Gipfeltreffens in Feira (Portugal) posierte er fürs traditionelle Gruppenfoto der europäischen Magistrate mit einem rot-grünen Fanschal.

KRÜCKEN. Tomas Gustafsson erlebte mit Schweden eine enttäuschende Endrunde. Zwei Niederlagen, ein Remis und zu allem Übel erlitt er im abschliessenden Gruppenspiel gegen Italien (1:2) auch noch eine Knieverletzung. Wahrscheinlich seien die Bänder gerissen, sagte der Coventry-Mittelfeldspieler und humpelte an Krücken aus dem Stadion.